

Photo Archives and the Photographic Memory of Art History, Part II

**29.–31. Oktober 2009, Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-
Institut**

Eine internationale Tagung über den Zusammenhang von Photographie und Kunstwissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Courtauld Institute of Art, London

Nachdem in einem ersten Teil der Tagung in London der parallelen Entwicklung von kunstwissenschaftlicher Forschung und dokumentarischer Photographie nachgegangen wurde, steht nun für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Florenz die Gründungs- und Entstehungsphase von einzelnen Photosammlungen und –archiven im Mittelpunkt des Interesses.

Ausgangspunkt der Diskussion stellt die gesamte ‚Materialität‘ des Photodokumentes dar, das mit allen Sub- und Metainformationen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird: als Reproduktion eines Objekts oder Kunstwerks, aber auch als archivarisches Dokument oder als Forschungsobjekt selbst. Wesentlich ist dabei der Blick auf das Archiv als Ganzes, als Ort nicht nur der Speicherung, sondern auch der Produktion von Wissen.

Ein besonderes Augenmerk wird dabei Sammlungen „fotografischer Kunstreproduktionen“ gewidmet, die in direktem Zusammenhang mit der kunsthistorischen Forschung entstanden sind. Unterschiedliche Typen von Photoarchiven werden auf ihre Entstehungsbedingungen und ihre spezifische Bedeutung hin befragt: private Photosammlungen, Studiensammlungen für Museen, Photoarchive für die Denkmalpflege oder den universitären Unterricht – wie das von Richard Hamann als ‚Kunsthistorisches Weltarchiv‘ aufgebaute Bildarchiv Foto Marburg oder die Sammlungen der großen Historiker bzw. Kunsthistoriker Jacob Burckhardt und Bernard Berenson. Beispielsweise wird auch der Entstehungsgeschichte der Photosammlung des South Kensington Museum (des heutigen Victoria & Albert Museum, London) nachgegangen oder der privaten Photosammlung des amerikanischen Photographen, Kunstliebhabers und -historikers Clarence Kennedy.

Schließlich eröffnen einige Vorträge einen Einblick in Gegenwart und Zukunft der Photoarchive, deren Funktionen sich durch die Einführung der neuen Medien zum Teil geändert haben. Das Spannungsfeld zwischen analogem und digitalem Photoarchiv wird im Rahmen eines abschließenden Round table ausführlich diskutiert. Dabei soll die Relevanz analoger Photoarchive als unerlässliche wissenschaftliche Umgebung für aktuelle Fragestellungen nicht nur der kunstwissenschaftlichen Forschung, sondern auch für weitere akademische Disziplinen wie Geschichte, Wissenschaftsgeschichte, Geschichte der Photographie, Anthropologie oder Visual Studies erörtert werden.



Photo Archives and the Photographic Memory of Art History, Part II

29.– 31. Oktober 2009

Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut
Konferenzsaal, Via Giuseppe Giusti 38, 50121 Firenze

Organisation: Costanza Caraffa (Kunsthistorisches Institut in Florenz – MPI) zusammen mit Patricia Rubin (Institute of Fine Arts, New York)

„Photo Archives and the Photographic Memory of Art History – Part I“ fand am 16./17. Juni 2009 am Courtauld Institute of Art, London, statt.

Weitere Informationen:

Astrid Müller

PR-Referentin/ Öffentlichkeitsarbeit

Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut
Via Giuseppe Giusti 44, 50121 Firenze

Tel.: +39 055 24911-1, Fax: +39 055 244394

khi-presse@khi.fi.it, www.khi.fi.it/

PRESSEMITTEILUNG, 15. Oktober 2009

Photo Archives and the Photographic Memory of Art History, Part II
29.–30. Oktober 2009

Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut



MAX-PLANCK-GESellschaft